

# Kreisgruppe Wesel des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND): Grüne Vorgärten für mehr Artenreichtum in der Stadt und ein besseres Stadtklima

---

Wesel, den 11.09.2018

Am Mittwoch wird in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung der Stadt Wesel darüber diskutiert, welche Möglichkeiten bestehen, der zunehmenden Versiegelung vieler Vorgärten mit Kies und Schotter entgegenzuwirken.

Die BUND-Kreisgruppe wünscht sich eine Regelung, die – wie in anderen Städten (z.B. Dortmund, Xanten) schon geschehen, zumindest in Neubaugebieten eine Begrünung der Vorgärten vorschreibt.

Laut der Studie der Krefelder Entomologen nahm die Masse der Fluginsekten in 96 untersuchten Orten in Deutschland, und eben auch am Niederrhein, in den letzten 27 Jahren um drei Viertel ab. Wissenschaftler nennen als Ursache die intensive Landwirtschaft mit Monokulturen und dem Einsatz von Insektiziden.

Inwieweit die Ergebnisse auf Siedlungsräume zu übertragen sind, ist noch nicht untersucht. „Klar ist aber, dass die in Mode gekommenen Kies- und Steinwüsten in ihrer ökologischen Eintönigkeit weder für Vögel, noch für Insekten nennenswerte Lebensräume bzw. Nahrungsquellen darstellen“ erläutert Angelika Eckel von der BUND-Kreisgruppe Wesel. „Dabei kann man gerade im Garten und auf dem Balkon viel für die Insekten- und Vogelwelt tun.“

Auch wenn man es den Vorgärten mit Kies- oder Schotteraufschüttung nicht direkt ansieht, es handelt sich um versiegelte Flächen, denn unter dem Kies bzw. Schotter wird die Bodenfläche abgedeckt. Bei Starkregenereignissen führt diese Versiegelung zunehmend zu Problemen, denn der Boden kann kein Regenwasser aufnehmen. Ein versiegelter Vorgarten bringt die Kanalisation sicher nicht zum Überlaufen, aber hundert....?

Günther Rinke, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe, erwähnt weitere Vorteile grüner Vorgärten: „Unsere Städte werden durch die zunehmende Versiegelung immer wärmer – und gerade der letzte Sommer hat uns allen gezeigt, wie wichtig grüne Oasen und schattenspendende Pflanzen sind. Und - Grün in der Stadt bindet Feinstaub, mehr muss ich dazu wohl nicht sagen!“

Viele Beispiele zeigen, dass naturnahe Vorgärten pflegeleicht angelegt werden können. Deshalb appellieren Günther Rinke und Angelika Eckel - unabhängig von der Beschlussfassung des Ausschusses – an alle Gartenbesitzer, Vorgärten möglichst naturnah mit einheimischen Blühpflanzen für die Insektenwelt zu gestalten und so die Artenvielfalt im Siedlungsraum zu fördern.

### **Kontakt:**

Angelika Eckel, Tel: 0281-56961

Günther Rinke, Tel.: 02064-53543